

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementpreis: Die 100 St. Wochenspende oder deren Raum 3 J. Kellern 16 J. Bezugspr.: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 18 J. Besörd.-Geb. zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. hoh. Gewalt ab. Vertriebsk. bezieht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 221.

Nummer 227

Montag, den 29. September 1934

57. Jahrgang

Zum Erntedanktag Bauernkraft

Von allen festlichen Tagen
Sei dem zunächst gedacht:
Wenn schwer der Erntewagen
Durchs Tor des Dorfes schwankt,
Wenn ernst, mit festem Schrittm
Im Festschmuck, dich gereicht,
Der Frucht, die sie geschnitten,
Die Bauern geben's Geleit.

Danket den schweiß'gen Häuten,
Durch die das Feld gediehn,
Grüßt herzlich die Getreuten,
Wenn sie vorüberziehn!
Die Anrast und Getriebe
Verstärkend voll Vertrauen,
In jäher Heimatliebe
Die deutsche Scholle bau'n.

Sie jammeln keine Schätze —
Im Sinn der Bäuer nur
Lun sie nach dem Gehehe
Im Gleichnis der Natur:
Und bleiben, wie sie's lernten,
In Lenz und Herbstessenz,
Im Säen und im Ernten
Eckstein und Herz des Lands.

Ein Häuflein zieht, ein Stammes,
Das für Euch wirkt und schafft;
Es bleibt der Stolz des Stammes,
So gibt Euch Brot und Kraft.
Bricht je die Flut des fremden
Aundeutschen Geistes ein,
An Bauernkraft zerbrechen
Wird sie wie Glas am Stein!

Aufruf zum Erntedanktag

Berlin, 28. September. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels und der Reichsernährungsminister R. Darré haben folgenden Aufruf zum Erntedanktag erlassen:

Der Deutsche Erntedanktag soll der Ehrentag des deutschen Landvolkes sein. In einem arbeitsreichen Jahre hat der Bauer für das tägliche Brot des deutschen Volkes gesorgt. Seiner Mühe und seinem Fleiß ist es zu danken, wenn wir auch im kommenden Winter vor Ernährungsorgen bewahrt bleiben. An dem Ehrentag des Bauern fühlen sich die Männer und Frauen der Städte mit dem Landvolk besonders verbunden. Sie wissen, daß im nationalsozialistischen Staat der Segen des Bauernfleißes auch ihnen zum Segen gereicht, daß die Sorgen des Bauern auch ihre Sorgen sind und daß alle schaffenden Stände des deutschen Volkes sich nur gemeinsam den Weg zum Wiederaufstieg erkämpfen können. Mit der Feier des Deutschen Erntedanktages danken wir alle den Bauern als dem Ackerbau und Blutquell unseres Volkes, dem Hüter unserer heiligen Heimat Erde.

Feststimmung in Hameln

Hameln, 28. Sept. Erntedämme und -bänder, geschmückte -antennen von riesigem Ausmaß, bieten den Willkommensgruß am Ausgang der Bahnhofhalle der Stadt Hameln. Die in diesen Tagen einen großen Teil der Gäste aufnimmt, die zum Staatsfest des großen Erntedankfestes nach dem Bäderberg kommen. Die ganze Einwohnerschaft wetteifert in der Ausschmückung ihrer Straßen und Häuser. Die Hotels sind bereits seit einigen Tagen ausverkauft.

Das Feldlager des Arbeitsdienstes

Die Arbeiten sind bekanntlich zum allergrößten Teil vom Arbeitsdienst geleistet worden. Seit Monaten waren rund 1800 Arbeitsmänner hier tätig. In dem Tal zwischen dem Bäderberg und dem Dyrberg mit dem Blick sowohl auf die Trübene des Führers wie auf den zum Festplatz ausweichenden Berggang erstreckt eine große Feststadt, in der etwa 8000 Angehörige des Arbeitsdienstes 18 Niederlagern Aufnahme finden. 600 Zelte werden hier in Form eines großen Halbkreises errichtet. Nicht weniger als vier Kesselpontonsbrücken sollen am Freitag und Samstag noch von den Pionieren über die Weser geschlagen werden, um die anmarschierenden Kolonnen leichter auf den Festplatz zu bringen.

Erntedank — Volksdank!

Aber der kleine Erntekrauß gehört auch dazu!

Die Genfer Mißerfolge Barthous

Bestimmte Äußerungen der Pariser Presse - Italien erklärt sich zufrieden

Paris, 28. Sept. Der Abbruch der Völkerbundstagung findet in der großen Pariser Nachrichtenpresse keine besonders begeisterte Aufnahme. Die Blätter sind mit den Ereignissen keineswegs zufrieden. Die Bestätigung der Erklärung vom 17. Februar durch die drei Großmächte wird als eine Verlegenheitslösung bezeichnet, die in Wirklichkeit die österreichische Frage in vollem Umlauf weiter bestehen lasse. Hinzu kommt die Enttäuschung über die Haltung der Kleinen Entente, die eine den Franzosen besonders am Herzen liegende Annäherung an Italien vorläufig ausschließt.

Das „Echo de Paris“ schreibt, es sei der französischen Diplomatie nicht gelungen, die Tätigkeit der Kleinen Entente und Italiens in Einklang zu bringen. Die Bemühungen Barthous seien vollkommen gescheitert; denn er habe es nicht erreicht, daß Italien und die Kleine Entente zugunsten der österreichischen Unabhängigkeit ihre Politik einander anpaßten. Die Erneuerung der Erklärung vom 17. Februar sei nur eine Formache, die an der gegenwärtigen Lage nichts ändere. Die Möglichkeiten eines Konfliktes beständen nach wie vor, und es seien sogar Aussichten für einen nationalsozialistischen Sieg vorhanden, weil Deutschland sehr aus den Reinigungsverschiebungen der anderen Kräfte ziehen könnte. Die Komreihe Barthous sei unter allen diesen Umständen sehr gewagt. Der französische Außenminister laufe Gefahr, in Rom die Rolle eines Statisten bei den Zwölfjahr-Feiern des Märzfestes auf Kom zu spielen.

Der „Jour“ kritisiert die Arbeiten des Völkerbundes noch schärfer. Die Herren in Genf hätten nun ihre Machtlosigkeit bewiesen. Die Bestätigung der Erklärung vom 17. Februar 1934 sei bei genauer Betrachtung eher gefährlich als nützlich. Man müsse sich schon heute befragen, was werden solle, wenn sich die Unterzeichner im kommenden Frühjahr weigerten, sie erneut zu bestätigen.

Das „Deuxième“ ist der Ansicht, daß wenigstens das Schlimmste vermieden worden sei. Inmehrin bleibe das österreichische Problem weiter bestehen.

Auch der „Matin“ glaubt, daß man nur von einem Erfolg sprechen könne, wenn die Kleine Entente sich von vornherein der Erklärung der Großmächte angeschlossen hätte.

Italien erklärt sich zufrieden

Mailand, 28. Sept. Die italienische Presse gibt der in Genf unterzeichneten Erklärung über die Unabhängigkeit Österreichs eine sehr weitgehende Auslegung. „Popolo d'Italia“ spricht von einer alle befriendenden Einigung. Sie stelle eine volle Anerkennung der von Italien enthaltenen Tätigkeit zugunsten der österreichischen Unabhängigkeit dar. Der „Corriere della Sera“ schreibt, das erneute Interesse Frankreichs für Österreich und die vollkommene Solidarität mit Italien unter Ueberwindung einer anfänglichen Meinungsverschiedenheit, die von anderen geschaffen worden sei, erweise als ein gutes Vorwort für die Reise Barthous nach Rom. Die neue Erklärung mit der Bestätigung der gemeinsamen Politik gegenüber Österreich schließe auch die Billigung der Maßnahmen des italienischen Regierungschefs nach der Tragödie vom 25. Juli ein. Die künftige Fortsetzung der gemeinsamen Politik werde ausdrücklich betont.

Englische Stimmen zum Mißerfolg Barthous

London, 28. Sept. Zu der Erneuerung der Februar-Erklärung über die Unabhängigkeit Österreichs sagt „Daily Telegraph“, die erneuert abgegebene Dreimächte-Erklärung hinterlasse seinen besonderen Eindruck. Barthous habe sich verweigert, darum bemüht, das Gerippe der Februar-Erklärung mit etwas Fleisch und Blut zu versehen. Aber er habe Schwierigkeiten mit Italien und mit den Großmächten gehabt. Österreichs Unabhängigkeit liege im Interesse Großbritanniens, aber nicht in dem Maße, um das Risiko einer Vermischung in einen zentral-europäischen Streit zu rechtfertigen. Im „Daily Herald“ heißt es, die Wiederholung der Genfer Erklärung bedeute gar nichts. Sie solle nur die Tatsache verdeutlichen, daß die Verhandlungen für irgend eine Art Garantie fehlgeschlagen seien. Deshalb brauche man keine Träne zu vergießen. Der „Times“ ist der Meinung, daß die Erklärung als ein Komotomih zwischen den Wünschen Frankreichs und der Kleinen Entente auf der einen und denen Italiens auf der anderen Seite betrachtet werden könne.

Polnische Vorbehalte zum Diktat

Bestimmung in der französischen Presse

Paris, 28. Sept. Die vorläufige Antwort der polnischen Regierung auf die französisch-litauische Diktatpläne wird von der Pariser Morgenpresse nur ganz vereinzelt besprochen, weil der Wortlaut dieser Antwort nur in ganz großen Zügen bekannt ist. Die Auffassung der Blätter geht allgemein dahin, daß man nicht mit einem Beitritt Polens rechnen dürfe.

So schreibt der „Petit Parisien“, Polen schließe zwar die Tür nicht vollkommen, öffne sie aber so wenig, daß wahrscheinlich nichts von dem geplanten Pakt eindringen könne.

Im „Echo de Paris“ bezieht sich Bertinaz Polen, „mit Berlin und Subapost unter einer Decke zu stecken“. Es wende sich von den Vätern ab, die 1919 Europa nach dem Grundgesetz der Nationalitäten ausbauen und an der Wiederherstellung Polens mitgeholfen hätten. Es sei wahrscheinlich, daß der französische Außenminister jetzt um nähere Aufklärung bitten werde, insbesondere hinsichtlich der genauen Tragweite des deutsch-polnischen Abkommens, das einen so unsehnbaren Eindruck mache, das aber in Wirklichkeit einen bedeutenden Fleck in der polnischen Politik einzunehmen scheine. Der Außenminister des Staates glaubt, den wesentlichen Inhalt der polnischen Antwort in nachstehenden vier Punkten wiedergeben zu können:

1. halte Polen die Zustimmung Deutschlands zu dem Vortorschlag für unumgänglich. Der Wortlaut des deutsch-polnischen Abkommens müsse reiflos in den Pakt aufgenommen werden und ein besonderer Artikel müsse feststellen, daß dieses Abkommen in allen seinen Teilen weiter bestehen bleibe;

2. weigere sich Polen, gegenüber Litauen irgendwelche Verpflichtungen zu übernehmen;

3. wolle es auch gegenüber der Tschekoslowakei keine Verpflichtungen übernehmen, ohne die Frage erst einmal sehr eingehend geprüft zu haben. Polen werde aber auf keinen Fall Partei gegen irgend ein Land im Donaubekken ergreifen;

4. erkläre die polnische Regierung, daß die Nichtangriffspakte und zweiseitige Verträge genügen, um in Mitteleuropa den Frieden zu sichern, und daß es deshalb nicht notwendig sei, ihnen neue Abkommen hinzuzufügen.

Zu dem Punkt 3 bemerkt Bertinaz noch, Polen wüßte eben nicht, die tschechoslowakische Grenze gegen Ungarn zu garantieren und wolle unter keinen Umständen an irgend einer Aktion gegen Ungarn teilnehmen.

Schwerer Zugzusammenstoß in England

Zwölf Tote bei dem Eisenbahnunglück in Warrington?

London, 29. September. Bei Warrington stieß ein Schnellzug mit einem Personenzug zusammen. Nach den bisherigen Meldungen soll es mehrere Verletzte und Tote gegeben haben. Ihre Zahl steht noch nicht genau fest.

Man befürchtet, daß bei dem Eisenbahnunglück bei Warrington zehn bis zwölf Personen den Tod gefunden haben und ungefähr 40 verletzt worden sind. Vier Tote sind geborgen und 26 Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht worden. Doch waren um 1.20 Uhr früh die Rettungsmannschaften noch damit beschäftigt, Tote und Verletzte zu bergen.

Zu dem schweren Eisenbahnunglück bei Warrington wird noch gemeldet: Am Freitagabend kurz nach 9 Uhr rannte der Schnellzug London-Norwich von hinten in einen von Warrington nach Wigan fahrenden Lokalgug hinein, der sich gerade in Bewegung gesetzt hatte. Die Schnellzuglokomotive warf den Triebwagen des Lokalguges, der sich hinten befand, um und begrub ihn unter sich. Man glaubt, daß der Zugführer des Schnellzuges den Tod gefunden hat. Der Fahrer wurde verletzt. Die meisten Toten und Verletzten waren Insassen der vordersten Wagen des Schnellzuges, der teilweise eingedrückt wurde. Von den Insassen des Lokalguges wurde nur der Zugführer verletzt, der einen Bruch des Schenkelknochens erlitt. Nach dem Zusammenstoß riß sich der Lokalgug von dem Triebwagen los und lief ungefähr 100 Meter auf dem Gleis entlang. Dann geriet einer der Wagen in Brand. Doch konnte der Zugleiter das Feuer sofort löschen und alle Insassen konnten sich unversehrt retten. Um 1.26 Uhr früh waren die Rettungsmannschaften noch damit beschäftigt, Tote und Verletzte zu bergen. Es heißt, daß zehn bis zwölf Personen getötet und 40 verletzt worden sind. Im Krankenhaus von Warrington liegen 26 Verletzte, davon zehn Frauen, die übrigen sind Männer. Kinder sind nicht dabei. Auch im Krankenhaus von Leigh befinden sich eine Anzahl Verletzte. Nach den bisherigen Meldungen sind vorläufig vier Tote geborgen worden.

Schweres Unglück bei einer Handgranatenerübung

Österreichischer Pioniere

Wien, 29. September. Laut amtlicher Mitteilung wurde bei einer Handgranatenerübung des Pionierbataillons 5 auf der Militärchiefstätte Kellershof bei Graz am Freitagvormittag der die Übung leitende Hauptmann Egon Ehrlich tödlich verletzt. Leutnant Karl Biedler erlitt eine schwere Handverletzung, zwei Pioniere wurden leicht verletzt.



Reichsleitertagung in München

München, 28. Sept. Die NSR meldet: Am Donnerstag fand in München im Braunen Haus im Arbeitszimmer des Führers eine Tagung der Reichsleiter der NSDAP statt, an die sich eine Besprechung mit den Amtseleitern der Reichsleitung im Plenarsaal des Münchener Rathhauses angeschlossen.

Es fand eine umfassende Aussprache über eine Reihe von Fragen statt, die zur Zeit im Vorbergrunde der Parteiarbeit stehen, u. a. wurde das Verhältnis von Partei und Staat auf der Tagung eingehend behandelt, sowie insbesondere die Auswirkungen und Folgerungen besprochen, die sich aus der allgemeinen Richtlinie „Die Partei beschließt dem Staat“ für die Arbeit der Partei ergeben.

Auf der Tagung der Amtseleiter erstatteten die Beauftragten der Parteileitung aus ihren Zuständigkeitsbezirken Bericht über ihre Tätigkeit und ihre Eindrücke. Aus den das ganze Reichsgbiet umfließenden Berichten geht hervor, daß die Arbeit der Partei im Lande bedeutende Fortschritte aufzuweisen habe und in der Bevölkerung wachsende Anerkennung findet. Vor allem zeige sich überall, insbesondere in den handarbeitenden Schichten, die Ueberzeugung durch, daß die Partei die Initiative sei, die der Sorge des Volkes im einzelnen praktisch annehme und sie in gerechster Weise vertrete.

Interessant war dabei die Feststellung, daß über 95 Prozent aller Beschwerden, die Parteimitgliedern betreffen, sich bei sachlicher Prüfung als Kleinram und persönlicher Klatsch herausstellen. Uebereinstimmend wurde auch berichtet, daß die Wirkung des Reichsparteitages für die Parteiorganisation ebenso wie im ganzen Volke eine außerordentlich tiefgehende war.

Die evangelischen Kirchenfarben sind die Nationalflaggen

Berlin, 28. September. Durch § 4 des Kirchengesetzes vom 9. August 1934 über die Beflaggung von Kirchen und kirchlichen Gebäuden ist die evangelische Kirchenfahne abgeschafft worden. Diese Anordnung wird vielfach einer Kritik unterzogen, da die Gründe über die Abschaffung weitläufig unbekannt sind. Es ist deshalb folgendes festzustellen: Das eben genannte Gesetz über die Beflaggung von Kirchen und kirchlichen Gebäuden wurde von der Nationalversammlung einstimmig angenommen, also einschließlich der Stimme der Opposition. Die Kirchendundesflaggen (violetter Kreuz in weissem Feld), die die einzelnen Landeskirchen seinerzeit als Kirchenflaggen einführten, wurden erst im Dezember 1926 geschaffen und zwar lediglich, um zu verhindern, daß die Kirchen in den damaligen Flaggengebiet verwickelt wurden, was geschehen wäre, wenn sie entweder schwarz-weiß-rot oder gelb-schwarz-rot-weiß-rot-weiß gelagert hätten. Es handelte sich damals um eine sehr umstrittene, von vielen als unangenehm empfundene reine Zweckmäßigkeitsmaßnahme. Vor dem Jahre 1926 hat es in den evangelischen Kirchen keine Kirchenfahne gegeben. Der Grund, der für die Einführung der Kirchenfahne maßgeblich war, besteht seit der Erhebung des deutschen Volkes im Januar 1933 nicht mehr; auch sonstige nichthaltbare Gründe für ihre Beibehaltung fielen fort. Nur die Flaggen des Reiches werden daher in Zukunft ebenso wie in früheren Zeiten, auf den Kirchen und kirchlichen Gebäuden gesetzt werden, als Ausdruck der engen Verbundenheit der evangelischen Kirche mit dem im Dritten Reich geeinten deutschen Volk.

Annahme der alten NSD.-Kämpfer in die NSDAP.

Berlin, 28. Sept. Der stellvertretende Reichsleiter der NSDAP und Organisationsleiter der PD, Claus Selznert, erläßt eine wichtige Sondermitteilung an alle Landesobmänner der NSDAP und Gaubetriebszellenobmänner, in der es heißt: „Gemäß Anordnung des Stabsleiters der PD und Führers der Deutschen Arbeitsfront sollen nur Parteigenossen Mitglieder der NSDAP sein. Es sind zur Zeit noch die Vorarbeiten im Gange, welche den Einbau der verdienten NSD.-Kämpfer in die Partei nachträglich ermöglichen sollen. Als durchaus notwendig erweist es sich jedoch grundsätzlich darauf hinzuwirken, daß den Mitgliedern der NSDAP, die sich oft jahrelang vor der Machübernahme als Vorkämpfer für den Nationalsozialismus in den Bezirken und damit als Kämpfer für die Bewegung bewährt, die gleiche Anerkennung zuteil werden muß, wie den Mitgliedern der NSDAP. Dabei ist es untragbar, wenn diese alten NSD.-Mitglieder jetzt aus ihren Dienststellen abgebaut bzw. ihnen — oft zugunsten jüngerer Parteimitglieder — Stellen und Stellen innerhalb der Deutschen Arbeitsfront vorenthalten werden.“

Berläuterung von Vorschriften zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums

Berlin, 28. Sept. Im Reichsgesetzblatt wird ein Gesetz veröffentlicht, das die Geltungsdauer der Paragraphen 5 und 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums bis zum Inkrafttreten des neuen deutschen Beamtengesetzes verlängert. Bis dahin können also Beamte, wenn es das dienstliche Bedürfnis erfordert, noch in ein Amt von geringerer Range versetzt oder zur Vereinstellung der Verwaltung oder im Interesse des Dienstherrn in den Ruhestand versetzt werden. Die Ausarbeitung des neuen deutschen Beamtengesetzes ist bereits in Angriff genommen. Im Interesse der Beamtenschaft liegt die weitere Bestimmung des Gesetzes, daß Verfügungen nach Paragraph 3-4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums zugunsten der davon Betroffenen auch nach dem 30. September 1934 zurückgenommen oder geändert werden können, sofern die Prüfung spätestens am 30. September 1934 bei der obersten Reichs- oder Landesbehörde anhängig 34 worden ist.

Lindberghs Detektiv Johnson in der Lauff

Sanzen, 28. Sept. Der amerikanische Kriminaldetektiv Johnson, von Newporter Untersuchungskommission für ausländische Kriminalfachen hieß sich in Sanzen und in Ramenz auf, um Ermittlungen über das Verbleiben des in die Lindbergh-Angelegenheit verwickelten Bruno Richard Hauptmann, der bekanntlich aus Ramenz gebürtig ist, einzuleiten.

Kabinettskreise in Belgien

Brüssel, 28. Sept. Die Lage des Kabinetts Brocqueville, die schon seit einigen Tagen infolge von Unstimmigkeiten zwischen einigen Regierungsmitgliedern kritisch geworden war, hat sich am Freitag sehr zugespitzt. Der Finanzminister Sap, der mit seinen Forderungen nach scharfer Drosselung der Haushaltsausgaben auf den größten Widerstand bei einigen Ministern, insbesondere aber bei dem Kriegsminister Deseze gestoßen ist, wurde am Freitag zu einer Aussprache von dem Ministerpräsidenten Brocqueville empfangen. Nach dem Empfang vertrat er sich mit den in die Sitzung eingeladenen Ministern, die er offiziell, aber tatsächlich zurückgetreten sei. Das Gerücht ist bis jetzt von amtlicher Seite nicht bestätigt worden. Es hat aber allgemein Aufsehen erregt, daß der Minister, der um 15 Uhr stattfinden sollte, um über den Haushaltsvoranschlag für 1935 zu beraten, plötzlich auf 21 Uhr vertagt worden ist.

Der belgische Finanzminister bleibt

Brüssel, 29. September. Im Kabinettsrat am Freitag haben sich sämtliche Minister nach mehrstündigen Beratungen darauf geeinigt, durch umfassende Sparmaßnahmen auf allen Gebieten das Gleichgewicht im Staatshaushalt für 1935 herzustellen. Es wurde vereinbart, daß jedes Ministerium bis zum 15. 10. dem Finanzminister entsprechende Vorschläge unterbreiten soll. Unter diesen Umständen hat der Finanzminister sich entschlossen, weiter in seinem Amte zu bleiben.

Einziehung von Beiträgen für die Deutsche Arbeitsfront

Berlin, 28. Sept. Im Einnahmehaus mit dem Reichswirtschaftsminister teilt der Reichsarbeitsminister mit: Einzelne Betriebe haben sich bereit erklärt, die Beiträge der Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront für die Deutsche Arbeitsfront durch die Betriebsbüros mit einzuziehen. Diese Bereitwilligkeit wird begrüßt, da sie zweifellos die auch im Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit begründeten Gedanken der Betriebsgemeinschaft zu fördern geeignet ist. Die übrigen Träger der Betriebe werden gebeten, zu prüfen, ob sie in der Lage sind, aus freiem Entschluß diesen Vorbildern zu folgen und die verhältnismäßig geringen Mühen und Kosten, die mit der betrieblichen Einziehung der freiwilligen Beiträge verbunden sind, auf sich zu nehmen.

Festnahme kommunistischer Funktionäre

Berlin, 28. Sept. Die Geheime Staatspolizei konnte in Berlin vier führende KPD-Funktionäre festnehmen, darunter den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Theilen aus Koblenz. Die Festgenommenen waren als Reichssekretäre bzw. als sogenannte Oberberater der KPD tätig. Die weiteren Ermittlungen führten nach Baden, wo es gelang, in der Nähe von Heidelberg zwei weitere Spitzenfunktionäre festzunehmen. Bei diesen handelt es sich ebenfalls um mögliche Parteifunktionäre, die für die Bezirke Mannheim und Frankfurt a. M. bestimmt waren. Sämtliche Personen wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat dem Richter vorgeführt.

Rücktritt Jelenys als Stellvertreter

des Reichshandwerksführers

Berlin, 28. Sept. Im Vollzug der Neuordnung und des Aufbaus des Deutschen Handwerks hat Pg. Karl Jeleny im engeren Einnahmehaus mit dem Reichshandwerksführer diesem sein Amt als Stellvertreter des Reichshandwerksführers zur Verfügung gestellt.

In einem besonderen Schreiben hat der Reichshandwerksführer dem Pg. Jeleny seinen Dank für die von ihm geleistete Arbeit im Dienste des deutschen Handwerks ausgesprochen und ihn gleichzeitig in den Führerrat des Reichshandwerks des Deutschen Handwerks berufen. Der Reichswirtschaftsminister hat Pg. Jeleny in den Handwerksrat beim Reichswirtschaftsministerium als Mitglied bestellt.

Beleid des Führers zur Taifun-Katastrophe in Japan

Berlin, 28. Sept. Aus Anlaß der kürzlichen Taifun-Katastrophe in Japan hat der Führer und Reichkanzler an seine Majestät den Kaiser von Japan nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von der furchtbaren Katastrophe, die Japan heimgesucht und so viele Opfer an blühenden Menschenleben gefordert hat, spreche ich Eurer Majestät und dem japanischen Volke zugleich im Namen des deutschen Volkes die wärmste Anteilnahme aus.“

Adolf Hitler, deutscher Reichkanzler.“

Rüstungsforderungen an die britische Regierung

London, 28. Sept. Im „Daily Telegraph“, der den Kreisen um den Kriegsminister nahesteht, erscheint ein beachtenswerter Artikel über die Rüstungspläne der drei britischen Wehrministerien. Der bisherige britische Rüstungspolit, so heißt es in dem Artikel, habe die Annahme zugrunde gelegt, daß in absehbarer Zeit mit einem Krieg in Europa nicht zu rechnen sei. Diese Annahme besitze heute keine Geltung mehr. Im Kabinettsrat stehe jetzt ein entscheidender Kampf bevor zwischen den Anhängern der Bildung einer starken Expeditionskreitmacht und den Gegnern eines solchen Planes. Das Kabinettsrat sei dringend aufgefordert worden, neue Heeresausgaben zu bewilligen in einem Umfang, der es England ermöglichen würde, unter Umständen eine Expeditionskreitmacht von sechs Divisionen über das Meer zu schicken. Man glaube, daß der Reichsverweidungsausschuß diese Forderung als berechtigt anerkennen werde. Doch lägen noch keine Kabinettsbeschlüsse hierüber vor und die Minister seien dagegen, die Heeresvorschläge des nächsten Jahres auf Erwägungen zu gründen, die zu dieser Forderung Anlaß geben.

Das Drama im Schnellzug Bentivoglio — Paris

Paris, 28. Sept. Das rätselhafte Drama im Schnellzug Bentivoglio—Paris, in dem die Leichen zweier angeblich aus Sizilien stammender Kaufleute gefunden wurden, hat jetzt zu einer sensationellen Entdeckung geführt. Bei dem einen der beiden Toten, dessen Papiere auf den Namen Albert lauteten, und in dem man den Mörder des anderen vermutete, handelt es sich nach den Ermittlungen der Polizei um einen aus Polen gebürtigen Josef Ziffer, der vor Jahresfrist die Kriminalpolizei aller Länder beschäftigt hat.

Man muß ziemlich weit zurückgreifen, um die Zusammenhänge darzulegen. Im Juli 1928 wurde am Strande von Treport bei Dieppe die Leiche einer Frau gefunden, die vier Schußwunden aufwies. Alle Nachforschungen der Polizei, den Namen der Unbekannten festzustellen, blieben erfolglos, so daß man sich entschloß, die Angelegenheit ad acta zu legen. Fast zehn Jahre später, genau 19 Tage vor der Verführung des Verbrechens, erhielt die Polizei einen anonymen Brief, der sowohl die Identifizierung des Opfers als auch die Feststellung des Mörders erlaubte. Es handelte sich bei der Toten um eine 24jährige polnische Sängerin Helene Zamolska, die mit einem Bruder Ziffers verheiratet war.

Die Untersuchung ergab weiter, daß die Unglückliche auf Beschluß eines Familiencrates von ihrem Schwager ermordet worden war, um ihrem Mann die Möglichkeit zu geben, eine reiche Heirat abzuschließen. Die polnische Polizei verhaftete den Ehemann und dessen Schwester, die beide zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Gegen den Mörder Ziffer erließ die französische Polizei einen Steckbrief, der aber ohne Folgen blieb, weil Ziffer es verstand, sich allen Nachforschungen zu entziehen. Erst vor ganz kurzer Zeit war es der Pariser Kriminalpolizei gelungen, festzustellen, daß Albert und Ziffer ein und dieselbe Person waren; seine Verhaftung fand unmittelbar bevor. Man vermutet nun, daß die Leiche im Schnellzug ebenfalls im Zusammenhang mit der zehn Jahre zurückliegenden Mordangelegenheit steht und daß Ziffer seinen Reisegenossen und Freund ermordete, um einen unangenehm zeugen zu beseitigen, es dann aber vorzog, sich selbst das Leben zu nehmen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. September 1934.

Ein Sonderzug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird am morgigen Sonntag wieder Urlaubler in den Bezirk bringen und zwar wieder aus Berlin, woher wir unsere ersten Urlaubler hatten. Die Berliner kommen diesmal 17.14 Uhr in Ragold an und diejenigen, die für Altensteig vorgesehen sind, sollen, da sie keine Verbindung hierher haben, mit Autos hiehergebracht werden, so daß sie etwa um 17.45 Uhr hier ankommen. Unsere ersten Berliner „Kraft durch Freude“-Urlauber haben sich sehr wohl hier gefühlt und sind hier auch noch in bester Erinnerung. Wir hoffen gerne, daß es auch den kommenden Gästen recht gut hier gefällt. Einer freundlichen Aufnahme dürfen sie versichert sein!

Zusammensetzung des Kreisrats Ragold. Im Einnahmehaus mit dem Kreisleiter der NSDAP, und nach Anhörung der in Frage kommenden Berufsgruppen-Vertretungen wurden — für die bis zum 31. März 1937 laufende Amtsdauer — zu Mitgliedern des Kreisrats berufen: als ordentliche Mitglieder: 1. Bürgermeister Maier in Ragold; 2. Bürgermeister Kalmbach in Altensteig; 3. Schreinermeister Karl Kapp in Ragold; 4. Bauer Karl Pink in Tröfleshof (Ob. Effringen); 5. Schreiner Otto Kapp in Altensteig; als Stellvertreter: 1. Bürgermeister Schmölze in Wildberg; 2. Bürgermeister Ruy in Eichenhausen; 3. Kaufmann Karl Henfler in Altensteig; 4. Bauer Johannes Haufer in Eichenhausen; 5. Weber Christian Bräuninger in Rohrdorf.

Jänsbrunn, 29. September. (Beerdigung.) Unter zahlreicher Begleitung zur letzten Ruhestätte fand gestern die Beerdigung unseres Gemeindeflegers Georg Ad. Theurer statt, der erst 55 Jahre alt von einem Schlaganfall getroffen wurde und nach erfolgter Lähmung wenige Tage darauf starb. Mit ihm verlor seine Familie mit Gattin und sieben Kindern einen treu sorgenden Vater, die Gemeinde einen geschätzten Mitbürger und einen äußerst gewissenhaften Gemeindefleger. Seine große Wertschätzung ging aus den Nachrufen hervor, die der Grabrede von Missionar G ö h r i n g folgten. Unter Niederlegung von Kränzen hielten Nachrufe Bürgermeister Schwammel namens der Gemeinde, der er fünfzehn Jahre als Gemeinderat und vier Jahre als Gemeindefleger diente; Holzbauer Lehmann für die Stadt Holzhausen; Förster Altbille widmete dem musterhaften Oberholzhauer namens der städt. Forstverwaltung einen Kranz; Kirchengemeinderat Chr. Seid-Simmonsprach sprach namens des Kirchengemeinderats, dem der Verstorbene angehörte, und Bürgermeister G a u s -Hohdorf legte für die Landw. Bezugs- und Abfuhrgenossenschaft einen Kranz nieder. Der Verstorbene wird hier in guten Andenken bleiben. Er ruhe im Frieden!

Waldfrauental, 28. September. (Programm des Erntedankfestes.) 7 Uhr morgens: Choralblasen vom Kirchturn. 9.15 Uhr: Antreten zum allgemeinen Kirchgang auf dem Marktplatz. Spitze am Rathaus. 9.30 Uhr: Kirchgang. Nachher Rückmarsch zum Marktplatz. 2 Uhr: Auffstellung zum Festzug auf dem Marktplatz. Spitze Rathaus. Zug steht in der Schulstraße. Musik. W. H. J. M. und B. M. mit Erntekranz. SM, PD. Gruppen: Sämann, Schmittlerinnen, Drescher, Obstplünderinnen, Erntewagen, NS-Bauernschaft, Jüdische Parteiangehörigen, NSDAP, Wiederfranz, Gemeindefrein, Schäfersverein, Wiltäckerverein, Turnverein, sonstige Teilnehmer. 2.30 Uhr: Abmarsch: Burggasse, Weilerstraße, Schulstraße, Hauptstraße, Kirchstraße, Weilerstraße, Dreißchuppen, Pfalz, Hauptstraße, Hirsch, Grundgasse, Marktplatz. 3.30 Uhr: Vertikales Programm: Reigen der SM, Ansprachen, Wiederfranz, Niederfranz, Musik. 4 Uhr: Führerrede vom Büchelberg. 5 Uhr: Ausklang: Deutschlandlied, Horst-Wessel-Lied, Saar-Lied. 8 Uhr: Erntekranz in den Wirtschaften.

Koch, 28. September. (Motorradzusammenstoß.) Der Monsieur Matthäus Schätter aus Glatten, beschäftigt beim Ueberlandwerk, fuhr am Donnerstag mit seinem Leichtmotorrad von seiner Arbeitsstätte auf dem Sträßchen



von Wittensweiler her gegen Ruch und wollte in die Hauptstraße oberhalb der Ortschaft Ruch einbiegen. Im selben Augenblick fuhr von Ruch her in Richtung Freudenberg der Eßlinger Fahrer Richard Raus. Die Gefahr erkennend, versuchte der Eßlinger Fahrer, mit seinem schweren Motorrad dem einbiegenden Glatteiner Motorradfahrer nach links auszuweichen. Im selben Augenblick bog aber auch der andere Fahrer nach dieser Richtung aus und wurde von dem vorbeifahrenden Motorrad am Vorderrad erfasst. Der Zusammenstoß muß sehr heftig gewesen sein, denn das Vorderrad des Leichtmotorrades wurde buchstäblich vom Rahmen weggerissen und lag rund 15 Meter von der Stelle des Zusammenstoßes entfernt. Der andere Fahrer lag ebenfalls rund 11 Meter von der Unfallstelle entfernt neben seinem weniger beschädigten Fahrzeug. M. Schäfer, Glatteiner, trug an der rechten Hand eine klaffende Wunde davon, wies sonst jedoch keine weiteren Verletzungen auf, während der Eßlinger Fahrer Raus neben Schürfwunden im Gesicht und an den Händen einen Bruch des rechten Beines davontrug. Die Verletzten wurden vom Sanitätsauto in das Bezirkskrankenhaus Freudenberg eingeliefert.

Leonberg, 27. Sept. (Eine alte Fahne aufgefunden.) Beim Aufräumen alter Asten in einem Nebengebäude der Oberamtspflege fand man eine alte Fahne. Bei näherer Befichtigung stellte sich heraus, daß es sich um eine Fahne des Landwirtschaftlichen Vereins Leonberg aus dem Jahre 1841 handelt. Die Ortsbauernschaft hat die Fahne in Verwahrung genommen. Sie wird beim Erntedankfest mitgeführt werden.

Kottwil, 28. Sept. (Leichenfund) Mittwoch wurde von einigen jungen Leuten an dem Wasserrechen des Redars eine Leiche aus dem Wasser gezogen. Bei der Identifizierung der Leiche ergab sich, daß es sich um den 24 Jahre alten Benedikt Benner handelt, der schon einige Tage vermißt wurde.

Stuttgart, 28. Sept. (Gedächtnisfeier.) Der Reichsverband Deutscher Offiziere hat für das ganze Reichsgebiet angeordnet, daß seine Ortsgruppen am 2. Oktober, dem Geburtstag des verewigten Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, kirchliche Gedächtnisfeiern veranstalten. Für die Ortsgruppe Stuttgart finden diese 8 Uhr abends statt und zwar in der evangelischen Garnisonskirche und in der katholischen St. Eberhardskirche.

Staatssekretär Feder kommt. Anlässlich der am Montag im Stuttgarter Rathaus stattfindenden Vorstandssitzung des Bezirksplanungsverbandes, wird Staatssekretär Feder nach Stuttgart kommen, um sich über die Arbeit des Verbandes zu unterrichten.

Todesopfer der „Morro Castle“. Das in Neuport erscheinende „Schwäb. Wochenblatt“ berichtet in seiner Ausgabe vom 12. September von drei aus Württemberg gebürtigen Personen, die bei dem Brand und Untergang der „Morro Castle“ ihr Leben verloren haben: Frau Hedda Scheel, geb. Schneider, die Schwester des Präsidenten des Schwäb. Sängerbundes Georg Schneider in Neuport, dann Frau Anna Kenz und Karl Bader, 1879 in Halem geboren, der Vizepräsident der lithographischen Firma Kienle u. Cie in Neuport.

Neutlingen, 28. Sept. (Vom Gemeinderat.) Der Gemeinderat wählte zum Stadtbaurat den bisherigen Oberbauinspektor Heid an Stelle von Oberbaurat Rober, der in den Ruhestand gegangen ist. Ein Antrag des Bezirksvereins auf Aufhebung der Gemeindegrenzlinie wurde abgewiesen, weil man bereit ist diese Grenzlinie (75 000 RM.) nicht verzichten kann.

Neutlingen, 28. Sept. (Ein Bauernspiel.) Die Kreisleitung Neutlingen gibt bekannt: Auf den Höhen der Wanne, dem freien Hochplatz bei Wullingen, von wo aus sich ein umfassennder Rundblick über den blauen Kranz der Albberge und die weitläufige der Landschaft stehenden Vorberge gibt, findet am kommenden Sonntag anlässlich des Erntedankfestes des Kreises Neutlingen das Bauernspiel „Wir lassen von der alten Freiheit nicht!“ von H. Siegmann statt. Von mehr als 400 Darstellern gespielt, kündet dieses Stück von altem Bauerntrug und Bauernstolz.

Massenbach, 28. Sept. (Tödlischer Unfall.) Dieser Tage fiel die Landwirtstochter Marie Dörr, die in ihrer Scheune mit Eierkuchen beschäftigt war, so unglücklich auf die Tenne herab, daß sie mit schweren Verletzungen liegen blieb und an den Folgen starb.

Heilbronn, 28. Sept. (Reichsbischof Müller) In Heilbronn in der Kiliankirche irreden.

Elwangen, 28. Sept. (Sittlichkeitsverbrechen.) Vor der Großen Strafkammer hatten sich Karl Kraft, Karl Fröh und Otto Bög, sämtliche aus Honhardt, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem noch nicht 14jährigen Mädchen, zu verantworten. Der erste Angeklagte wurde zu der Gefängnisstrafe von acht Monaten verurteilt. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Neutti, 28. Sept. (Tödlischer Unfall.) Beim Einschalen der Dreischmalzmaschine in eine Scheuer wurde der 24 Jahre alte Christian Pankert von Sinabronn zwischen Maschine und Einfahrer eingeklemmt. Obwohl er noch selbst sich aus seiner unglücklichen Lage befreien konnte, trat der Tod nach kurzer Zeit ein.

Am, 28. Sept. (Aus dem Fenster gerät.) Während die Mutter im Hote Wäsche aufhängte, stürzte ein 5-jähriger Knabe vom Abortfenster des 3. Stockes auf den asphaltierten Gehweg des Hofes ab. Das Kind starb nach einer Stunde in einer hitzigen Klinik. Der Knabe sollte auf die beiden anderen Kinder, die ihr Mittagsschlafchen machten, aufpassen und hatte anscheinend vom Abortfenster aus der Mutter bei der Arbeit zugehakt.

Seutelsbach, 28. Sept. (Spiel mit dem Terzerol.) Am Mittwoch wollte das 8 Jahre alte Schindchen des Wilhelm Köpfer seinen Spielkameraden einen Terzerol zeigen. Als er die Waffe lassen wollte und dabei den Lauf gegen sich selbst gerichtet hatte, löste sich der Schuß. Das Geschos drang ihm in den Leib und verursachte eine Zerreißung der Leber. Der Knabe hatte keine Unvorsichtigkeit im Bezirkskrankenhaus Weidlingen mit dem Leben bußen müssen. Am Donnerstag ist er seiner schweren Verletzung erlegen.

Eine Rede des Ministerpräsidenten Wergenthalet

Am 26. September wurde durch den Herrn Ministerpräsidenten der neue Bezirksamtsrat Weikert in Bad Wergentheim feierlich in sein Amt eingesetzt. In einer groß angelegten Rede sprach dabei Ministerpräsident Wergenthalet über das, was der Führer am deutschen Volke vollbracht hat. Er führte u. a. aus:

Ein großer Gedanke des Nationalsozialismus ist der, daß alles Trennende unbedingt zurückzutreten hat hinter dem, was uns alle einigt, hinter den Gedanken von Blut und Boden, Rasse und Volkstum. Zurücktreten müssen auch alle Momente der konfessionellen Trennung. Es soll in Zukunft nicht mehr möglich sein, daß sich deutsche Menschen verschiedener Bekenntnisse gegenseitig bekämpfen, wie es in der Vergangenheit zum größten Schaden des deutschen Volkes der Fall gewesen ist. Damit ist keine Minderbewertung der einzelnen Konfessionen verbunden. Im Gegenteil: der Nationalsozialismus stellt sich schärfend vor die beiden christlichen Kirchen, und sie sollten ihm dafür dank wissen, daß durch die Eroberung der staatlichen Macht durch den Nationalsozialismus die christlichen Kirchen vor der völligen Vernichtung durch den Bolschewismus gerettet wurden. Als Nationalsozialisten achten wir jede christliche Überzeugung. Keiner aber soll sich aus egoistischen Gründen zum Schaden des deutschen Volkes an der deutschen Volksgemeinschaft verständigigen dürfen. Auch auf dem Gebiet der Schulaufsicht mußte daher das Trennende in den Hintergrund treten. Württemberg war bis vor kurzem das einzige deutsche Land, in dem die Schulaufsicht noch konfessionell getrennt war. Seit dem 1. April ds. Js. ist dies anders. In schulaufsichtlicher Hinsicht sollen die Schulleiter die ihnen zur Führung anvertrauten Bezirke und die Schulen beider Konfessionen leiten, immer im Hinblick auf das große Ziel, das der Führer gestellt hat und im Blick auf den Aufstieg, den er uns allen als deutsche Menschen gegeben hat. Bei einem nationalsozialistischen Schulrat ist dies eine Selbstverständlichkeit. Darauf folgte die Amtseinführung.

Das Rundfunkprogramm zum Erntedanktag

Berlin, 28. Sept. Die Reichsleitung gibt folgendes Rundfunkprogramm für den Erntedanktag bekannt:

Samstag, den 29. Sept. 1934: Vorabend des Deutschen Erntedanktags 1934.

18.50 bis 19.40 Uhr: Reichssendung: Feiertag und in der historischen Wälderburg Obden am Bodeberg.

Sonntag, den 30. September 1934

6.15 bis 8 Uhr: Reichssendung aus Hamburg: Hafentanz, Netze; Bauernland - Wälderland, beide Sünden in Gottesland.

„Deutscher Erntedanktag 1934“

1. Teil

12 bis 13 Uhr: Reichssendung: „Ich höre ein Sichelchen rauschen“. Der deutsche Bauer in Volldreit und Kolbstang. Mit Fotobildern: Landung des Führers auf dem Flugplatz in Goslar - Eintreffen in der Kaiserpfalz - Ansprache des Reichsbauernführers und Reichsministers Darré - Empfang der Bauernabordnungen durch den Führer.

2. Teil

13 Uhr: Reichssendung: Orchesterkonzert. Das große Kantorenter. Leitung: Generalmusikdirektor José Eldenäs. Berichte von der Fahrt des Führers durch Niederachsen.

3. Teil

15 Uhr: Reichssendung: Staatsakt auf dem Bodeberg: Der Führer spricht.

4. Teil

20 bis 21 Uhr: Reichssendung: „Deutscher Erntedanktag 1934“

20 Uhr: Aus Königsberg: Ostpreussische Erntedankfeier in Marien.

21 Uhr: Aus Breslau: „So singt und spricht der Bauernmann“. Ein Spiel um den uralten Bauern. Text von Ernst Schente. Musik von Karl Scjuda.

22 Uhr: Aus Berlin: Nachrichtendienst anschließend Lied und Tanz vom Lande. Eine Folge alter Volks- und Tanzlieder.

23 Uhr: Vom Deutschlandländer: Tanzmusik. Kapelle H. Band.

24 Uhr: Aus Stuttgart: „Rach der Sichelhente“. Schwäbische Bauernmusik.

1. Uhr: Aus München: Bayerischer Ernte...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gasexplosion in Nachen. In einem Hause der Hauptstraße in Nachen-Büschelde erfolgte am Donnerstag eine Gasexplosion, durch die gleichzeitig ein Brand hervorgerufen wurde. Vier Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Ein 16jähriger Junge wurde durch den ungeheuren Luftdruck aus dem im zweiten Stock gelegenen Fenster des Hauses auf den Hof geschleudert. Er ist keinen schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Verhaftung eines wegen Mordes gesuchten Emigranten. Die Saarbrücker Zeitung meldet: Hier wurde ein Emigrant festgenommen, der sich ohne Erlaubnis und ohne Anmeldung im Saargebiet aufhielt und sich in aller Deutlichkeit als eifriger Werber für den Status quo auspielte. Es handelt sich um einen 32jährigen Erich Busch aus Erfurt, der von den Reichsbehörden wegen Mordes gesucht wird.

Neuntes Todesopfer des Rudaer Haldenbrandes. Das Brandunglück in der Kohlenhalde des Rudaer Haldenbrandes hat das neunte Todesopfer gefordert. Am Donnerstag fand in Bielschowitz und Ruda die Beisetzung der ersten acht Todesopfer unter harter Anteilnahme der Bevölkerung der beiden Ortsgemeinden statt.

Großfeuer in Stragburg. In der Nacht zum Mittwoch brach in dem der Stadt gehörenden Gebäude des alten Zeughauses Feuer aus. In den Gebäulichkeiten ist eine Bettwaren-Fabrik eingerichtet, die vollständig zerstört wurde, wobei viele Waren, Maschinen und Möbel verbrannten. Eine angebauter Tisch-Fabrik hat durch das Feuer und Wasser starken Schaden erlitten. Der Gesamtschaden wird auf 2 bis 2½ Millionen Franken geschätzt.

Handel und Verkehr

Versteigerung des hdb. Weinertrags in Bad Cannstatt. In der hdb. Kelter wurde am Donnerstag der hdb. Weinertrag versteigert. Die ersten nicht genehmigten Gebote für Halbes-Troßlinger bewegten sich zwischen 55 und 66 RM., jedoch meist nach der unteren Grenze. Beim Halbes-Troßlinger wurden bei der ersten Versteigerung nach Einern unter Zuschneidung des gleichen Quantums an die Käufer Angebote von 72-82 RM. für das Bestolter gemacht. Die entsprechenden Preise für den Halbes-Troßlinger lagen zwischen 80 und 82 RM. — An weiteren Weinerträgen werden genannt: Bestolter 58 RM pro Hektoliter. — Reipperg: 165-170 RM. pro Eimer.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NSDAP, Ortsgr. Altsieig

Es findet kein gemeinsamer Kirchgang statt. Es wird aber von jedem Parteigenossen erwartet, daß er in Uniform am Gottesdienst teilnimmt. Stelle Ortsgruppenleiter.

HJ. und BDM. in der Hitlerjugend, Standort Altsieig heute abend 8 Uhr ist alles vollständig im Parteisheim. Der Standortsführer.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Nagold

Betrifft: Betriebsordnung. Sämtliche Betriebe, die zur Aufstellung einer Betriebsordnung bis spätestens 1. Oktober verpflichtet sind, werden ersucht, jeweils zwei Abschriften ihrer Betriebsordnungen an den Kreisbetriebsstellen-Domann Schuon einzureichen.

Letzte Nachrichten

Ein Frauenmörder zum Tode verurteilt

Altenburg (Thüringen), 28. September. Das Altenburger Schwurgericht verurteilte am Freitag nach zweitägiger Verhandlung den 24jährigen Walter Kaiser wegen vorzüglichem Mordes zum Tode und lebenslanglichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Kaiser hatte am 10. Okt. vorigen Jahres in Altenburg eine Zigarettenarbeiterin in ihrer Wohnung ermüdet.

Die sterblichen Ueberreste Seipels und Dollfuß' in die Stephans-Kirche übergeführt

Wien, 29. September. In den späten Abendstunden des Freitag sind die Leichen der beiden Bundeskanzler Seipel und Dollfuß enterdigt worden. Die Särge mit den sterblichen Ueberresten wurden in die Stephans-Kirche gebracht, wo sie zur Beisetzung durch die Bevölkerung aufgebahrt werden.

Massenvergiftung von Offizieren in Buharest geplant gewesen?

Buharest, 28. September. Die Freitagblätter bringen aufsehenerregende Mitteilungen über eine noch reichlich geheimnisvolle Angelegenheit. Den Berichten zufolge war offensichtlich geplant gewesen, alle im Offizierskasino von Buharest speisenden Offiziere zu vergiften. Der Kasinopächter soll versucht haben, den Bibliothekar des Kasinos dafür zu gewinnen, den Speisen, die an einem bestimmten Tage den Offizieren vorgelegt werden sollten, Strichnien beizumischen. Der Bibliothekar habe jedoch selbst beim Militärgericht Anzeige erstattet. Dieses habe dann den Bibliothekar aufgefordert, die Verhandlungen mit dem Anstifter weiterzuführen, die dann angeblich so weit gediehen, daß die Verhaftung in dem Augenblick erfolgen konnte, als der Bibliothekar das Gift erhalten sollte. Ueber die Motive zu diesem verbrecherischen Plan ist man sich bisher noch nicht im Klaren.

Neue Besprechungen über die Ostinabahn

Tokio, 28. Sept. Unter Vorsitz des japanischen Außenministers Hirota hat im Außenministerium eine Besprechung über die Ostinabahn zwischen dem Sowjetbotschafter, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Ostinabahn, dem Stellvertreter des manchurischen Außenministers und dem Leiter des manchurischen Verkehrsministeriums stattgefunden. Sie wird Anfang nächster Woche fortgesetzt werden.

Massenclärung der Opfer der Tschu-Katastrophe

Tokio, 28. September. In Osaka wurden in den letzten zwei Tagen über 850 Tote der Tschu-Katastrophe, darunter viele Frauen und Kinder, eingeeäschert. Alle Häuser, auch die beschädigten, trugen Trauerkleidung.

Auffahrender Ausgrabungsfunde in der Geburtskirche in Bethlechem

Jerusalem, 28. September. Die Ausgrabungen in der Geburtskirche in Bethlechem haben zu aufsehenerregenden Ergebnissen geführt. Außer dem Mosaik-Fußboden auf der in den Jahren 326-333 nach Christi Geburt errichteten damaligen Marienkirche (jetzigen Geburtskirche) fand man römische Mauerreste, deren Fundamente erkennen läßt, daß Kaiser Hadrian mit seinem im Jahre 135 nach Christi Geburt erfolgten Bau eines Adonis-Tempels, die durch ihn zerstörten Kultstätten der ersten Christen aus religiösen und Staatsgründen entweichen ließ, um damit die von ihm unterdrückten Christen zu treffen. Damit scheint der Beweis erbracht, daß auf dieser Stelle, d. h. an der Stelle der heutigen Geburtsstätte, schon von den Christen des aufgehenden ersten Jahrhunderts die Geburtsstätte Christi verehrt wurde. Dadurch erscheint die altchristliche Ueberlieferung, die beispielsweise von Justinus im Jahre 165 und Origenes im Jahre 248 erwähnt wird, archäologisch bewiesen.

Das Wetter

für Sonntag und Montag

Ein kräftiges Hochdruckgebiet liegt über Mitteleuropa. Unter seinem Einfluß ist für Sonntag und Montag Fortdauer des heiteren und warmen Herbstwetters zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altsieig Hauptchristleitung: P. Kauf. Anzeigenleitung: Gust. Wohlsch. Altsieig. D. A. S. I. R. 2100

Ob Wulff, ob Wein,
OMA-Prinzip muß sein!

Ethilich in Flaschen von 50 Pig an, bei:
Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger

Erntedankfest 1934

Sonntag, den 30. September 1934

morgens 7 Uhr: Wecken der PD-Kapelle vom Hellesberg aus.

10¹/₂ Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche.

nachmitt. 2 Uhr: Aufstellen des Festzugs beim Stadtgarten.

Reihenfolge der Organisationen, Festwagen und Festgruppen:

1. PD-Kapelle.
2. HJ. und DDM. (soweit nicht sonstigen Gruppen zugeteilt.)
3. Arbeitsdienst.
4. SA, PD., SS.
5. Spendewagen von Altensteig und den Orten der Umgebung mit den Abordnungen.
6. Festwagen des Arbeitsdienstes.
7. Festwagen der Altensteiger NS-Fago (zwei mit Gruppen)
8. Festwagen der Ortschaften der Umgebung.
9. Festwagen der Altensteiger Bauernschaft mit der Bauernschaft als Begleitung.

Nachmittags 2.30 Uhr: Abmarsch des Festzugs durch Poststraße, Bahnhofstraße, bis Bahnhof und zurück, Rosenstraße, Sternbrücker, zurück zum Stadtgarten.

3.30 Uhr: Darbietungen auf dem Festplatz unter den Eichen.

1. Gemeinsamer Gesang.
2. Sprechchor der HJ.
3. Ansprache des Ortsgruppenleiters.
4. Choral „Nun danket alle Gott“.
5. Ansprache des Bauernführers.
6. Gedicht, vorgetragen durch HJ.

4 Uhr: Uebertragung der Rede des Führers vom Büchelberg.

5 Uhr: Konzert der PD-Kapelle, Volkstänze und sonstige Belustigungen der HJ.

abends 8 Uhr: Erntetanz im „Grünen Baum“, „Sternen“ und in der „Traube“.

Von 1 Uhr an ist im Stadtgarten Bewirtschung durch die PD-Kapelle bis zum Abschluß der Nachmittagsveranstaltung.

Bei Regenwetter wird die Uebertragung der Führerrede in der Turnhalle stattfinden.

Zu allgemeiner Beteiligung ergeht hiermit herzliche Einladung.

Ortsgruppenleitung der NSDAP. Bürgermeisteramt.

Altensteig

4¹/₂ Zentner

Mostbirnen

verkauft. Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Weitere Bestellungen auf Stroh, Angersfen und Mostobst

nimmt entgegen

M. Schürle, Altensteig

Der amtliche

Sachsen- fahrplan

für Württemberg und Hohenzollern

Gültig vom 7. Oktober ab

Preis 30 Pfg.

ist zu haben in der

Buchhandlung Laub

Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

Erntedankfest, 30. Sept. 1934

Beginn 10¹/₂ Uhr. Predigt.

Lied 489. Keine Kinderkirche.

8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Dienstag keine Bibelstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 30. September 9¹/₂

und 20 Uhr Predigt. 10¹/₂ Uhr

Sonntagsschule. Mittwoch 20

Uhr Bibel- u. Gebetsversamml.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag um 9¹/₂ Uhr, Mon-

tag um 7 Uhr.

Vorteilhafte Herbst-Angebote

Meine großen Läger moderner Ware zeigen Ihnen vieles Neues in bekannt guten Qualitäten und Verarbeitung bei niederen Preisen.



Ulster-Mäntel
Bouclé, Fischgrat, gute Verarbeitung
19.75 26.— 34.—

Mäntel mit Pelz
Skunks-, Lamm- und Opossum, Velour, Bouclé, moderne Farben
29.— 38.— 46.—

Uebergangs-Mäntel
Gabardin, Kamelhaar, ganz gefüllter Loden
18.50 24.— 28.—

Kostüme
Winterqualitäten, braun marine, schwarz
29.— 34.— 38.—

Reinwollene Kleider
hübsche Macharten alle Modellarten
12.75 18.— 24.—

Seiden-Kleider
Reversibel, Crepe satin marine, grün, w'rot schwarz, teils mit Handschuh-Aermel
14.75 19.— 28.—

Krimmer-Jacken, Röcke, Blusen, Kinder-Kleider und Mäntel in reicher Auswahl und allen Preislagen!

Bouclé marine u. schwarz, Skunks Opossum Kragen a. Steppserge **36.—**

Fischgrat Bouclé Halb-Persianer-Pelz auf Stepp Maro-cain-futter **55.—**

Bouclé marine und schwarz a. Kunstseiden-serge **24.—**

Meliert Bouclé braun und grau **29.—**

C. Baerier

Christliches Geschäft

Ecke Metzger- und Blumenstr.

Pforzheim

Sünerberg.

Herzliche Einladung

zu unserem

Gemeinschafts-Fest

am Sonntag, den 30. Sept., nachm. 2 Uhr.

Redner: Jakob Braun u. a.

Aichhalden.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so schnellen Dahinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Elisabete Bürkle

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ueber kurz oder lang



... kommen auch Sie zu der Überzeugung daß gegen Höneraugen u. Hornhaut „Lebewohl“ das Beste ist.

Lebewohl gegen Höneraugen u. Hornhaut. Bleichd. (8 Pfister) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger, Poststr. 250, Löwen-Drogerie O. Hiller, Marktplatz.

für 3 mt.

Bar Gold

Wer in Kasse auch für Sie...
Nach der Staatslotterie 2.8% aller Lose gewinnen.
Zahlung 1. Klasse 10.000 Mark
2. Klasse 5.000 Mark
3. Klasse 2.000 Mark
4. Klasse 1.000 Mark
5. Klasse 500 Mark
6. Klasse 200 Mark
7. Klasse 100 Mark
8. Klasse 50 Mark
9. Klasse 25 Mark
10. Klasse 10 Mark
11. Klasse 5 Mark
12. Klasse 2 Mark
13. Klasse 1 Mark
14. Klasse 50 Pf.
15. Klasse 25 Pf.
16. Klasse 10 Pf.
17. Klasse 5 Pf.
18. Klasse 2 Pf.
19. Klasse 1 Pf.
20. Klasse 50 Pf.

Glocke Bad Cannstatt
Poststr. 250
Ecke Metzger- und Blumenstr.
Pforzheim

Walwurzelfluid

Ist seit vielen Jahren bekannt und berühmt als Schmerz- lindernde Einreibung gegen

Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Nervenschmerzen

Flasche RM. 1.74. Spezial doppelstark RM. 2.56

In den Apotheken zu Altensteig, Gatterbach, Pfalzgrafenhofen.

Die neuen

Herbst- u. Wintermäntel

sind eingetroffen

bei Reinhold Hayer.



Schon wieder ein neuer Anzug? ...

Nein ...

der alte aber mustergültig gereinigt u. wieder „auf neu“ gebügelt

von der

Färberei Schaupp, Chem. Reinigungsanstalt

Annahmestelle: Lydia Schaupp, Bügelgeschäft, Altensteig

am Markt. — Lieferung innerhalb 8 Tagen.

!Schloßwunder!

Das ideale Bodenpräparat, tritt- und wasserfest, verleiht dem Boden festen Hochglanz. Verwendbar für Parkett, Holzböden, Linoleum, Siragula und Terrazzo. Da kein Blocken mehr notwendig, kann ich die Politur nur auf's Beste empfehlen. Stets unverbindliche Vorführung und Beratung.

Wilhelm Walz Hnd Nachfolg.

Gips- und Malergeschäft, Altensteig.

Unser Angebot

Billig und gut...

3 Reklame-Kaffees

1 das Pfund 2,80 ¹/₂, Pfund - ,70

2 das Pfund 2,40 ¹/₂, Pfund - ,60

3 das Pfund 2, — ¹/₂, Pfund - ,50

Weitere beliebte Sorten in anderen Preislagen

Zu günstigen Tagespreisen empfehlen wir ferner: Malzkaffee (lose u. in Paketen) / Graupen, verschiedene Sorten / Kartoffelmehl / Weizenmehl Zucker / Nudeln / Makkaroni / Haferflocken / Himbeer- u. Kirschsirup / Sago / Wein in verschiedenen Sorten / Keks / Backwaren / Bonbons u. a. m.

3% Rabatt in Marken (wenige Artikel ausgenommen)

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Werbung ist eine Notwendigkeit!

